



OBJECTBE'S PINKBOX KW IXX

**"IN DEINEN SCHUTZ WIR UNS BEGEBEN,
WO SICHER WIR UND FRÖHLICH LEBEN"**

Wenn ich so unterwegs bin gelingt es mir ja meist es so einzurichten, daß ich nur bei Sonnenschein fahre. Doch dieses Mal ließ es sich nicht vermeiden in's Kühle und Feuchte zu reisen, denn im Marienmonat Mai, am 08. ist nun einmal der Festtag der "Patrona Bavariae" an dem sich traditionell die Bayerischen Gebirgsschützen treffen. Diese unerschrockenen Recken führen ihren Ursprung auf die Landesdefension von Herzog Maximilian zurück, welcher ihnen auch die Marienverehrung angetragen hatte. So durften die unerschrockenen Bayernverteidiger in diesem Jahr in Aschau im Chiemgau nach zwei jährigem Lockdown wieder einmal zusammenkommen, um so richtig zu feiern. Den gepanteten Festzug reduzierte man wegen des schlechten Wetters auf einen umgehenden Zug in's Bierzelt. Aber schön war es schon wieder einmal all die strammen Männer in ihren Trachten anzuschauen. Die Trachten der vereinzelter Frauen waren züchtig und damit ganz im Stile der neuen Zeit. Bayern ist da ja stets vorbildlich. So hat gerade die bayerische Realschule in Ebersberg ihren Schülerinnen das Tragen von "kurzen Kleidern" verboten. "Man müsse eben auf alle Kulturen Rücksicht nehmen, das Recht des Einzelnen hört da auf, wo sich andere gestört fühlen", sagt der Direktor. "Ich finde das ja richtig. Frauen wollen ja heute, daß man sie nicht nach ihrem Äußeren bewertet, was in der Umkehrung bedeutet, daß es auch etwas Inneres geben könnte. Wie immer wurden große Reden gehalten, welche der bayerische Staatssender auf seiner Webseite mit den Worten zusammenfasste: "Aus ihren Traditionslinien ziehen sie", die Gebirgsschützen, "Ideale wie Heimattreue, Kameradschaft und wehrhaftes Brauchtum, die für die Männer auch heute noch aktuell sind. Ideale, die - wie sie es sehen - durch die aktuellen Ereignisse wie der Krieg in der Ukraine an Aktualität gewinnen.". Der Landeshauptmann Martin Haberfellner sagte mit getragener Stimme ergänzend hierzu:



"Die Bereitschaft sich selber zu verteidigen, ist wieder gefragt."

Wo er Recht hat, hat er Recht, der Herr Landeshauptmann. Doch in vergangenen Jahren war es lustiger an den Biertischen gewesen, an denen heuer eigentlich nur von der Ostfront gesprochen wurde und der Furcherregenden Schlagkraft der deutschen "Tierpanzer" (gemeint waren wohl - Gepard, Leos und Marder - Originalton der deutschen Außenministerin). Mitfühlende Begeisterung lösten auch jene Erzählungen aus, wenn einer der Biertischkämpfer wieder von einer Beschlagnahme einer Oligarchenyacht gehört haben will. Im Krieg gibt es keine Eigentumsrechte mehr. Die "Young Global Leader" des WEF's werden von dieser Biertischstimmung begeistert sein

"Willkommen im Jahr 2030: Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre und das Leben war noch nie so schön wie heute" (WEF)

Wie gesagt, es war kalt und feucht an diesem Tag und da ich wärmere Gefilde vorziehe bin ich zügig abgereist. Vielleicht wird einer der kommenden Patronatstage wieder fröhlicher, wenn man vielleicht den Teufel nicht mehr im Osten sieht. Die Kurzvisite war sehr lehrreich:

1. Den Teufel bekämpft man nicht mit "Tierpanzer", sondern mit weiblicher Diplomatie.
2. Die "Deutschen" genießen in jedem Weltkrieg das Privileg des Hautdarstellers.
3. Der Spruch,

"In Deinen Schutz wir uns begeben, wo sicher wir und fröhlich leben"

den Herzog Maximilian an der Fassade seiner Münchener Residenz bei der Bronzeskulptur der Patrona Bavariae anbringen ließ, stand, wie mir schien, in diesem Jahr wohl etwas im Hintergrund.

Na, dann bis zum nächsten mal. Ihre ObjectBe

